

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Fuerteventura

Strände • Aussichtspunkte • Wanderungen
Museen • Kirchen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Fuerteventura

Strände • Aussichtspunkte • Wanderungen
Museen • Kirchen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Nana Claudia Nenzel



□ Intro

Fuerteventura Impressionen 6

Traumstrände und Vulkanberge

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Von Vulkanen und Windmühlen,
Piraten und Königen

□ Unterwegs

Der Norden – Dünen mit Hinterland 18

- 1** Corralejo 18
An der kleinen Mole 19
Traumhafte Dünen und schwarze
Lavabuchten 20
- 2** Isla de los Lobos 25
- 3** Lajares 28
- 4** El Cotillo 30
- 5** La Oliva 32
- 6** Villaverde 37
- 7** Tindaya 38
- 8** Vallebrón 41
- 9** Tefía und Ermita de San Agustín 41
- 10** Puertito de los Molinos 43
- 11** Tetir 45
- 12** El Time 47
- 13** Puerto de Lajas 47

Puerto del Rosario – Inselmetropole in neuem Glanz 48

- 14** Puerto del Rosario 48
An der Uferpromenade 51
Rings um die Pfarrkirche 52
Playa Blanca und El Matorral 55
- 15** Caleta de Fuste 57
- 16** Playa la Guirra 58
- 17** Salinas del Carmen 59

Das Zentrum – ein Füllhorn sehenswerter Orte 60

- 18** Casillas del Ángel 60
- 19** La Ampuyenta 61
- 20** Antigua 63
Barranco und Morro Velosa 67
- 21** Valles de Ortega 68
- 22** Agua de Bueyes 69
- 23** Tiscamanita 70
- 24** Tuineje 72
- 25** Pájara 73
- 26** Ajuy 76
- 27** Vega de Río Palmas 79
- 28** Betancuria 82
- 29** Mirador de Morro Velosa 87
- 30** Valle de Santa Inés 88
- 31** Llanos de la Concepción 89

Das Malpaís – Lavashollenlandschaft und aufstrebende Küstenorte 90

- 32** Pozo Negro 90
- 33** Las Playitas 93
- 34** Gran Tarajal 95
- 35** Tarajalejo 96
- 36** La Lajita 97
- 37** La Pared 99

Der Süden – Dünen und Urlaubsstrände 102

- 38** El Jable 102
- 39** Costa Calma 105
- 40** Risco del Paso 108
- 41** Jandía Playa 109
- 42** Morro Jable 113
- 43** Puerto de la Cruz 115
- 44** Cofete 117





Fuerteventura Kaleidoskop

- Dem Meer entstiegen 23
Wo die Götter ihre Spuren
hinterlassen haben 40
Molina oder Molino –
das ist hier die Frage 71
Schlacht am Tamasite 74
Wanderung zu tiefen Grotten
und einer ›Schwarzen Bucht‹ 78
Die Hochstraße von La Pared
nach Pájara 101
Auf den Inselhöchsten 111
Villa Winter – Die Gerüchteküche
brodelt 119
Ein Ausflug in den Südwesten von
Lanzarote 124
Die ›Schöne‹ und die ›Schwarze‹ –
kulinarische Köstlichkeiten
Fuerteventuras 126

Karten und Pläne

- Fuerteventura – Nord
vordere Umschlagklappe
Fuerteventura – Süd
hintere Umschlagklappe
Puerto del Rosario
hintere Umschlagklappe

□ Service

Fuerteventura aktuell A bis Z 121

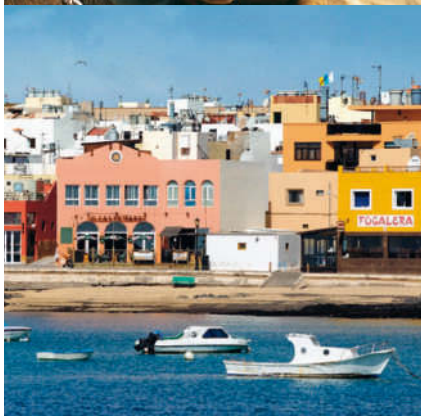
- Vor Reiseantritt 121
- Allgemeine Informationen 121
- Service und Notruf 122
- Anreise 123
- Bank, Post, Telefon 123
- Einkaufen 126
- Essen und Trinken 127
- Feiertage 128
- Festivals und Events 128
- Klima und Reisezeit 129
- Kultur live 129
- Nachtleben 129
- Sport 130
- Statistik 132
- Unterkunft 132
- Verkehrsmittel im Land 133

Sprachführer 134

Spanisch für die Reise

Register 139

- Impressum 141
- Bildnachweis 141



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



Fuerteventura Impressionen

Traumstrände und Vulkanberge

Beim Anflug aus Europa sieht man schon auf einen Blick, wie lang sich Fuerteventura von Norden nach Süden streckt. Und aus der Vogelperspektive wirkt die Insel auch sehr flach. Dies erweist sich jedoch als optische Täuschung, denn durch fehlende Farbkontraste ist das Relief der zentralen Bergregion von oben nicht zu erkennen, erschließt sich aber spätestens bei einem Ausflug ins Inselinnere. Deutlich sieht man vom Flugzeug die langen goldsandigen **Strände** und freut sich

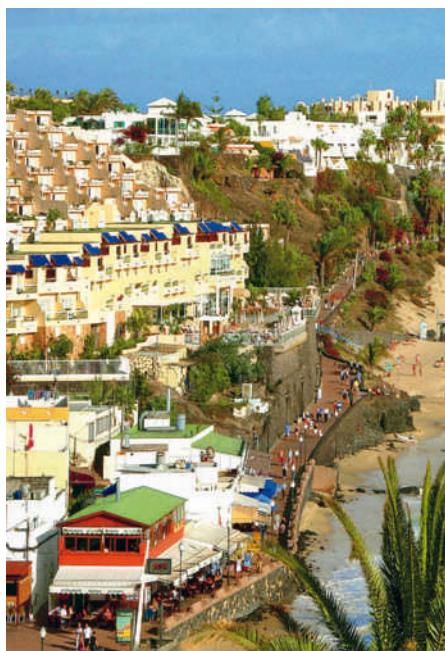


schon auf die Tage voller Bade- und Wassersportvergnügen. Zusammen mit der **Sonne**, die fast ununterbrochen vom wolkenlosen Himmel strahlt, gehören sie zu den Markenzeichen der beliebten Ferieninsel.

Links oben: Eine kühle Brise – Windsurfer wissen die Kanareninsel überaus zu schätzen
Links unten: Kleine Delikatessen werden in der Casa Santa María von Betancuria serviert
Rechts oben: Traumhaft schöne Sonnenuntergänge genießt man bei La Pared
Rechts unten: Ein beliebter Ferienort ist Morro Jable mit seinem feinen Sandstrand

Fuerteventura liegt 11 km südwestlich von Lanzarote und nur etwa 100 km westlich des afrikanischen Kontinents. Mit 1660 km² ist sie nach Teneriffa die zweitgrößte Insel des Kanarischen Archipels, von etwa 107 000 Einwohnern aber nur vergleichsweise dünn besiedelt. Das 94 km lange und 28 km breite Eiland ist auch das älteste dieser Inselgruppe; Teile seiner Landmasse wurden schon vor 23,5 Mio. Jahren durch die Kraft der glühenden Magma aus dem Meer gehoben. Diese frühen **Vulkane** im heutigen Inselzentrum wurden durch Erosion allmählich glatt geschliffen zu sanft gerundeten Formen.

Fuerteventura war lange Zeit eine fruchtbare Insel, doch als sie im frühen 15. Jh. von den **Spaniern** erobert und besiedelt wurde, begann der **Raubbau**. Nun wurde Holz als Baumaterial geschlagen bzw. zum Befeuern der über das Land verstreuten **Kalköfen** verwendet. Dieser Kahlschlag und der Verbiss der Weiden durch immer größer werdende Ziegenherden führten schließlich dazu, dass Humus vom ständigen Wind und den gelegentlich heftigen Winterregen in die Senken und Täler, aber auch ins Meer geschwemmt wurde. So entstand das – neue – **karge Landschaftsbild** der Insel.





Nur selten, nur wenn Regen fällt, entfaltet sich hier am Fuße der Berge eine bezaubernde exotische **Blütenpracht**. Dann leuchtet die Mittagsblume in unglaublichem Rot. Auch zarte Grashalme sprießen aus den Spalten der Hänge, vertrocknen jedoch schnell wieder und überziehen dann das Land mit einem goldenen Hauch, den die Einheimischen liebevoll *La Rubia*, die Blonde, nennen.

Eine Ferieninsel par excellence

Die meisten Gäste kommen nach Fuerteventura wegen der herrlichen, oft kilometerlangen Sandstrände und der traumhaften Dünen am Atlantik. Kein Wunder also, dass gerade an diesen Küstenab-

schnitten moderne **Ferienzentren** entstanden sind, Paradiese für Urlauber, die die wärmenden Sonnenstrahlen und das klare blaue Meerwasser lieben. Wegen des ständig wehenden Windes gibt es hier auch Traumreviere für **Wassersportler**, für Surfer und Segler, aber auch für Taucher, die sich am Anblick der bizarren Unterwasser-Felsformationen und der bunten Meeresfauna erfreuen.

Unter den **Touristen** aus dem Ausland, die jedes Jahr die Insel ansteuern, wissen vor allem Familien mit Kindern die flach ins Meer abfallenden Strände als Bade- und Spielplätze zu schätzen.

Zu den beliebten Urlaubszentren gehört die lebhafteste Hafenstadt **Corralejo**



im Nordosten der Insel. Kein Wunder, zu schön sind die 8 km langen **Playas Grandes de Corralejo**, die südlich der Stadt beginnen und dann in die faszinierende Sandwüste **El Jable** übergehen. Da diese Region seit 1982 unter Naturschutz steht, darf hier nicht mehr gebaut werden. Am südlichen Ende des Naturparks beginnt eine Strecke mit schwarzer felsiger Küste – auch sie blieb weitgehend unbebaut. Das Bild wandelt sich erst wieder südlich von Fuerteventuras Metropole Puerto del Rosario, in **Caleta de Fuste**, wo sich Hotels, Apartments und Geschäfte rund um eine große, künstlich geschaffene Sandbucht reihen. Unten im Süden, in Höhe der Urlaubsstadt **Costa Calma**, beginnt ein etwa 16 km langer Strand namens **Playa de Sotavento**, der sich entlang der Halbinsel Jandía nach Südwesten zieht. Hier geht er in die 4 km lange **Jandía Playa** über, Fuerteventuras größte Feriensiedlung, in der viel Trubel und auch ein reges Nachtleben herrschen.

Nördlich des früheren Fischerortes **Morro Jable**, nur über eine holprige Piste zu erreichen, erstreckt sich ein etwa 10 km langer Strand, die **Playa de Cofete**. Diese ist wiederum durch eine Felsenklippe von der wilden **Playa de Barlovento** getrennt. Wegen der starken Brandung und Unterströmungen sollte man hier allerdings auf ein Bad verzichten. Das gleiche gilt für die etwa 1 km lange **Playa del Castillo** im Nordwesten der Insel, unterhalb des Fischer- und Feriendorfes El Cofete. Zum Sonnenbaden sind diese paradiesisch schönen Strände jedoch bestens geeignet, und für Bodsurfer sind sie wahre Traumgefelde!



Historische Stätten

Natürlich hat die Insel auch Sehenswürdigkeiten zu bieten, allen voran die früheste Gründung und erste Hauptstadt Fuerteventuras, **Betancuria**. Sie liegt im Zentrum der Insel, etwa 20 km Luftlinie südwestlich der heutigen, relativ jungen Hauptstadt Puerto del Rosario. Weitere attraktive Orte, die zum Ausflugsprogramm gehören sollten, sind etwa das schmucke **Antigua** mit seiner lebendigen Kunsthandwerkstradition und das von einem fruchtbaren Palmental umgebene **Vega de Río Palmas**. Auch **Pájara**, das wenige Kilometer weiter südlich gelegene Verwaltungszentrum der Halbinsel Jandía, ist mit seinen vorbildlich restaurierten Gebäuden sehenswert. Nicht zu vergessen ist auch das bäuerlich ge-





prägte **Tuineje** mit seiner Kirche, in der Szenen des Angriffs britischer Korsaren auf Fuerteventura im 18. Jh. dargestellt sind. Ein weiteres historisches Zentrum befindet sich etwa 16 km südwestlich von Corralejo: die Stadt **La Oliva**, in der 150 Jahre (1708–1859) das Militärregiment der Insel residierte. Unweit davon kann man auf den Spuren der Altkanarier wandeln, die vor der *Conquista*, der Eroberung durch die Spanier im 15. Jh., ein friedliches Dasein auf steinzeitlicher Kulturstufe führten. Eine schöne Tour führt am Rande des Ortes **Tindaya** auf den gleichnamigen Berg, der den frühesten Inselbewohnern heilig war. Weil immer mehr Besucher die dortigen Felsritzungen be-

Links: Von Palmen umzingelt ist die Pool-landschaft des Hotels Costa Calma Palace
Rechts oben: Ein goldgelbes Juwel ist die Dünenlandschaft der Playas de Corralejo
Rechts Mitte: Kleine Wassernixen – auch Tauchkurse für Kinder werden angeboten
Rechts unten: Ein Dromedar im Oasis Park von La Lajita wartet auf Gäste

schädigt haben, wird der Vulkanberg heute streng geschützt [s.S.40]. Wie die Altkanarier, hier *Majos* (ansonsten verallgemeinernd Guanchen) genannt, einst lebten, dokumentieren die Ausgrabungen von **La Atayalita** bei Pozo Negro mit Resten der aus Lavasteinen errichteten Siedlung.

Naturschönheiten

Auf Fuerteventura findet man die schönsten **Dünen** des gesamten Kanarischen Archipels, sanft gestreicht von einer ständig wehenden Brise. Spektakuläre Sandkulissen bietet nicht nur das naturgeschützte Areal südlich von Corralejo,



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Vulkanen und Windmühlen, Piraten und Königen

vor etwa 23,5 Mio. Jahren

Tektonische Verschiebungen verursachen den Ausbruch mehrerer Vulkane und die Hebung von Sedimentplatten auf dem Meeresgrund: Fuerteventura entsteht dadurch als die erste der Kanarischen Inseln.

3000 v. Chr. Vermutlich beginnt zu jener Zeit von Nordafrika aus die Besiedlung der Kanarischen Inseln in mehreren Wellen, geschichtliche oder archäologische Belege fehlen jedoch bisher.

ab 1100 v. Chr. Phönizische Seefahrer gelangen, wie Funde beweisen, bei ihrer Suche nach Handelsmöglichkeiten auch auf die Kanarischen Inseln.

500–200 v. Chr. Eine neue Welle von Einwanderern aus

Nordafrika erreicht die Inseln, findet hier aber bereits die Königreiche der Altkanarier vor.

1. Jh. n. Chr. Der römische Geschichtsschreiber Plinius d. Ä. (23–79) erwähnt in seiner ›Naturalis historia‹ eine gescheiterte Expedition des mauretanischen Königs Juba II. auf die Kanarischen Inseln, die der Erforschung und Ausbeutung des Archipels dienen sollte. Auch Ovid (43 v. Chr.–17 n. Chr.) rühmt in seinen ›Metamorphosen‹ den ewigen Frühling, der dort herrsche, und auf der Weltkarte von Ptolemäus (100–160) sind ›El Hierro‹ und ›Canaria‹ (für Gran Canaria) eingetragen. Dennoch geraten die Inseln lange Zeit in Vergessenheit, denn für die Römer, die mit der Erhaltung

ihrer Macht im Mittelmeerraum beschäftigt sind, ist der Archipel im Atlantik strategisch nicht von Interesse.

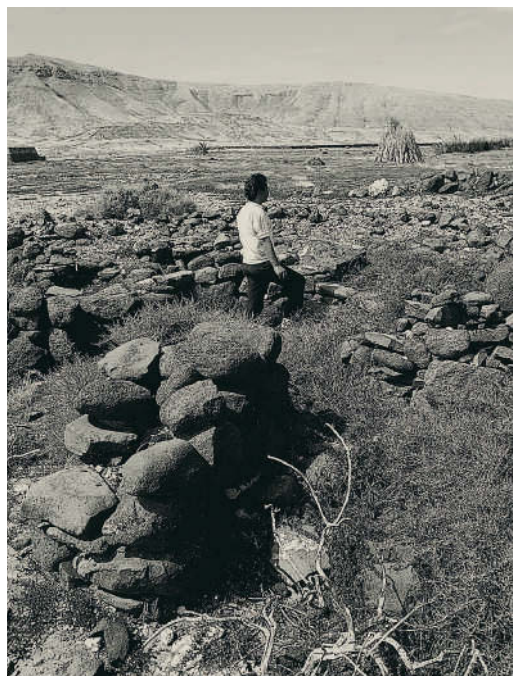
13.–15. Jh. Auf Fuerteventura bestehen zwei Königreiche: das größere, Maxorata, im Norden und das kleinere, Jandía, im Süden. An der sog. Wespentaille, dem Istmo de la Pared (6 km breit), soll eine Mauer die beiden Reiche voneinander getrennt haben.

1312 Der Genueser Seefahrer Lancelotto Malocello landet auf der Nachbarinsel Lanzarote und bleibt dort bis 1330. In dieser Zeit verbreitet sich erneut die Kunde von der Existenz der vergessenen Inseln.

1344 Papst Clemens VI. erklärt sich zum Herrscher aller unentdeckten Länder und ernennt den spanischen Edelmann Luís de la Cerda zum König der Kanaren. Dieser setzt allerdings niemals einen Fuß in sein Reich und gibt die Inseln dem Papst zurück, da ihm ein zu hoher Tribut dafür abverlangt wird. Anschließend fällt der Kanarische Archipel durch eine Erbschaft an Heinrich III. von Kastilien.

1402 Der Normanne Jean de Béthencourt erhält von Heinrich III. den Auftrag, die Inseln zu erobern. Zunächst landet er auf Lanzarote und schließt mit dem dortigen Guanachen-Herrscher Guadafía einen Friedenspakt.

1405 Jean de Béthencourt erobert Fuerteventura, gründet am Ausgang eines im Landesinneren gelegenen, fruchtbaren Tals den Ort Betancuria und ernennt ihn zur Inselhauptstadt.



Spuren der Altkanarier im
Guanche-Ort La Atalayita

1406 Nachdem er auch El Hierro und La Gomera unterworfen hat, wird Jean de Béthencourt zum König der Kanaren gekrönt. Er verlässt die Inseln jedoch, und Nachfolger wird sein Neffe Maciot de Béthencourt, der sich mit Prinzessin Teguisse, der Tochter des Guanachen-Königs von Lanzarote, vermählt. Da er aber seine Untertanen als Sklaven verkauft, wird er nach Madeira ins Exil geschickt.

1425 Jean de Béthencourt stirbt in Frankreich.

1430 Der spanische Adelige Juan de las Casas erwirbt die Insel Fuerteventura.

1456 Diego García de Herrera, ein Erbe von Juan de las Casas und Marschall von Kastilien, nimmt nach El Hierro und La Gomera auch Lanzarote und Fuerteventura als Lehen an.

ab Mitte des 15. Jh. Fuerteventura entwickelt sich zur Kornkammer der Kanaren. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind außerdem der Anbau von Hülsenfrüchten und die Ziegenzucht für den Export von Fleisch. Auch die bereits von den Altkanariern genutzte Orchilla-Flechte – in Europa zum Färben von Textilien hoch begehrt – ist ein wichtiger Exportschlager. Von Fuerteventura aus geht der Lehnsherr Herrera im benachbarten Nordafrika auf Sklavenfang. Der Sklavenhandel blüht, denn auf den Zuckerrohrplantagen und Getreidefeldern der östlichen Inseln werden billige Arbeitskräfte benötigt.

1496 Teneriffa wird als letzte der Kanarischen Inseln von Spanien eingenommen, und die Besiedlung der Inseln durch Soldaten sowie durch Zuwanderer aus Portugal und Spanien setzt ein.

1514 Die Bewohner der Kanaren erhalten spanisches Bürgerrecht.

1593 Seeräuber aus Nordafrika drängen ins Landesinnere bis nach Betancuria vor, zerstören die Stadt und



1405 erobert Jean de Béthencourt die Insel Fuerteventura

verschleppen viele der Inselbewohner als Sklaven.

17. Jh. Durch die ständigen Piratenüberfälle verlieren die Einwohner den Mut, ihr Land zu bestellen. Als dann auch noch durch regenarme Jahre Dürre und Hungersnöte ausgelöst werden, setzt eine massenhafte Auswanderung ein: Von den etwa 3000 Bewohnern bleiben weniger als 1000 zurück. Die Bauern leiden unter der hohen Besteuerung ihrer Getreideexporte (20 %) durch die Lehnsherren, und auch die rücksichtslose Abholzung der Inselwälder macht sich inzwischen in der Austrocknung und Erosion des Landes bemerkbar.

1675 Die Lehnsherren verlieren das Interesse an Fuerteventura und siedeln nach Teneriffa über; die Insel überlassen sie einem Verwalter.

1708 Nach der Stationierung einer Miliz-Regierung mit Sitz in La Oliva gelingt es Oberst Cabrera Béthencourt, auch die zivile Hoheit über die Insel an sich zu reißen. Das Amt des Obersten wird durch Erbfolge weitergegeben, und der Familienbesitz umfasst bald ein Drittel der Insel; Pächter und Leibeigene bewirtschaften die Güter.

1720/21 Während einer neuen katastrophalen Dürreperiode wird der Export von Getreide beschränkt. Die Bewohner erhalten ein Vorkaufsrecht, um Vorräte anlegen zu können.

1740 Britische Korsaren überfallen die Insel, sie können jedoch bei Tuineje, südlich der alten Hauptstadt Betancuria, zurückgeschlagen werden. Zur Überwachung der Küsten werden die Festungstürme von El Cotillo und Caleta de Fuste errichtet.

1772 Die Situation auf der Insel beruhigt sich wieder; durch Rückwanderer und Einwanderer von der Iberischen Halbinsel steigt die Bevölkerung erneut auf fast 4000 an. Der Handel mit der wild wachsenden Sodapflanze (*Mesembryanthemum crystallinum*) erreicht seinen Höhepunkt, und auch gebrannter Kalk wird zu einer wichtigen Einnahmequelle.

1808 Großbauern und Händler versuchen erfolglos, sich von der Feudalherrschaft zu befreien. Der wie ein Feudalherr regierende Oberst in La Oliva kann die Wirren sogar für sich nutzen, um seine wirtschaftliche Macht noch stärker auszubauen.

1834 Antigua wird nach Betancuria neue Hauptstadt Fuerteventuras.

1835 Aufgrund des regen Schiffsverkehrs in die Neue Welt wächst die Bedeutung der kanarischen Hafenstädte als Zwischenstation stetig. Fuerteventuras Hafen Puerto de Cabras (Ziegenhafen), heute Puerto del Rosario, avanciert zum Verwaltungssitz der Inselregierung.

1836 Die Feudalherrschaft wird abgeschafft.

Mitte des 19. Jh. Blütenhandel mit dem roten Koschenille-Farbstoff, der sich aus der auf Opuntien gezüchteten Schildlaus-Larve gewinnen lässt.

Der Norden – Dünen mit Hinterland



Fuerteventuras äußerster Norden ist die **geologisch jüngste Region** der Insel, nur 6000 bis 8000 Jahre alt. Damals wurde das Eiland durch mehrere vulkanische Eruptionen um diesen Teil vergrößert. Darüber legte sich im Laufe der Jahrtausende allmählich Treibsand und bildete die endlos scheinenden, inzwischen naturgeschützten **Dünen** im Nordosten, deren Sand dem Besucher beim leisesten Windhauch ins Gesicht oder auf die Windschutzscheibe des Wagens geblasen wird. Rund um das Hafenstädtchen **Corralejo** erhielt die Insel eine hervorragende *touristische Infrastruktur*. Vorgelagert ist das ebenfalls geschützte *Naturparadies* der **Isla de los**

Lobos. Das südliche Hinterland lockt mit dem historischen Städtchen **La Oliva** sowie dem **Tindaya**, dem Heiligen Berg der indigenen Bevölkerung. An der Nordwestküste ist das einstige Fischernest **El Cotillo** mit dem nahen, mehr als 1 km langen *Sandstrand* und eindrucksvollen restaurierten *Kalköfen* ein touristischer Anziehungspunkt. Fast noch ein Geheimtipp ist dagegen an der Ostküste kurz vor Puerto del Rosario der Fischerhafen **Puerto Lajas**.

1 Corralejo

Lebhafter Urlaubsort mit Traumdünen.

Aus dem Fischernest, in dem noch in den 1950er-Jahren gerade einmal 200 Menschen in einfachen, niedrigen Häusern nahe dem Hafen lebten, ist inzwischen eine richtige **Ferienstadt** (16.600 Einw.) geworden. Diese Entwicklung begann 1968 mit dem Bau einer Apartmentanlage und – ein Jahr später – südlich von Corralejo mit dem Spatenstich für das Großhotel Tres Islas [s. S. 23]. In der Folge entstanden immer mehr Ferienunterkünfte am Rande der Hafenstadt. Nachdem 1982 die herrlichen Dünen ein paar Kilometer südlich von Corralejo, rund um die beiden bereits vorhandenen Hotels Tres Islas und Oliva Beach, unter strengsten Naturschutz gestellt wurden, baute man am Südrand des Ortes eine neue touristische **Infrastruktur** auf.

Die breiten alleeähnlichen Straßen und die zahlreichen bunt gestrichenen Gebäude vermitteln südländisches Flair. Hier herrscht Tourismus pur, steht Kneipe an Kneipe. Viele von ihnen gehören Rückwanderern und sind von lateinamerikani-

Entspannung pur – die Strände von Corralejo sind für Sonnenanbeter ein Paradies



schem Charme angehaucht. Ein *Supermercado* nach dem anderen wirbt um Kundschaft, Hotel reiht sich an Hotel, dazwischen oder dahinter breiten sich Apartmentanlagen aus. Eine lange Promenade verbindet den alten Fischerhafen mit dem südlichen Neubaugebiet. Sie führt im Süden weiter bis zu der faszinierenden Dünenlandschaft.

Die meisten *Hotels* und *Apartmentanlagen* sind auf Familien mit Kindern eingestellt, die es sich am Rande großer Pool-Landschaften inmitten gepflegter Gartenanlagen gemütlich machen können. Und nur die wenigsten der zentral wohnenden Gäste finden überhaupt den Weg zum Strand, der im Stadtgebiet auch nicht gerade überwältigend ist. In Corralejo findet man Unterkünfte, Restaurants, Pizzerien, Bars und Cafés aller Preiskategorien. Viele Drei-Sterne-Häuser haben durchaus guten Standard, Pools gehören selbstverständlich zur Ausstattung.

Corralejo ist längst zu einem Zentrum für **Aktivurlauber** avanciert. Kaum etwas, was hier nicht geboten wird! Man kann Fahrräder und Mountainbikes mieten, Segeln, Surfen und Tauchen lernen. Den Surfschulen allerdings ist es aufgrund der strengen Naturschutzbedingungen nicht mehr gestattet, in diesem Küstenbereich

Kurse abzuhalten. Also transportieren sie ihre Schüler häufig in Minibussen an die Nordwestküste. Ohnehin weisen die stadtnahen Küstengewässer unweit der Dünen bei Ebbe und Flut unberechenbare Strömungen auf, die vor allem für Surfanfänger gefährlich werden können.

An der kleinen Mole

Corralejo mit seinem großen **Fährhafen** eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Schiffsausflüge zur Nachbarinsel Lanzarote und zum vorgelagerten Naturparadies Isla de los Lobos – auf beide genießt man von der *Punta de Corralejo* im Nordosten den schönsten Ausblick. Südlich des Hafens liegt das »alte Viertel«, das auf seiner Meereseite nahe dem **Muelle Chico**, der kleinen Mole, recht attraktiv ist. Das liegt vor allem an der **Strandpromenade**, den netten Fischkneipen, einladenden Cafés und feineren Restaurants mit Tischen im Freien. Wenige Schritte sind es von der Promenade zur Ortsmitte, bis zur begrünten kleinen **Plaza Pública de Corralejo**, inzwischen zu einem Volksfestplatz umgestaltet. Die meisten Urlauber bleiben jedoch im Küstenbereich des Ortes oder machen einen Einkaufsbummel entlang der parallel zur Promenade verlaufenden, scheinbar endlos langen **Avenida Nuestra Señora del Carmen**.



1 Corralejo

Farbliche Akzente setzen die Cafés und Restaurants an der Promenade von Corralejo

Traumhafte Dünen und schwarze Lavabuchten

Im südlichen Teil der Stadt, parallel zur Avenida Nuestra Señora del Carmen bis hinunter zur küstennahen Avenida Grandes Playas stehen zahlreiche private Villen in gepflegten Gärten und Apartmenthäuser im Bungalowstil, ebenfalls gerahmt von viel Grün. Hier folgt ein Strandabschnitt auf den anderen, einige sind recht malerisch in schwarzfelsigen Buchten gelegen.

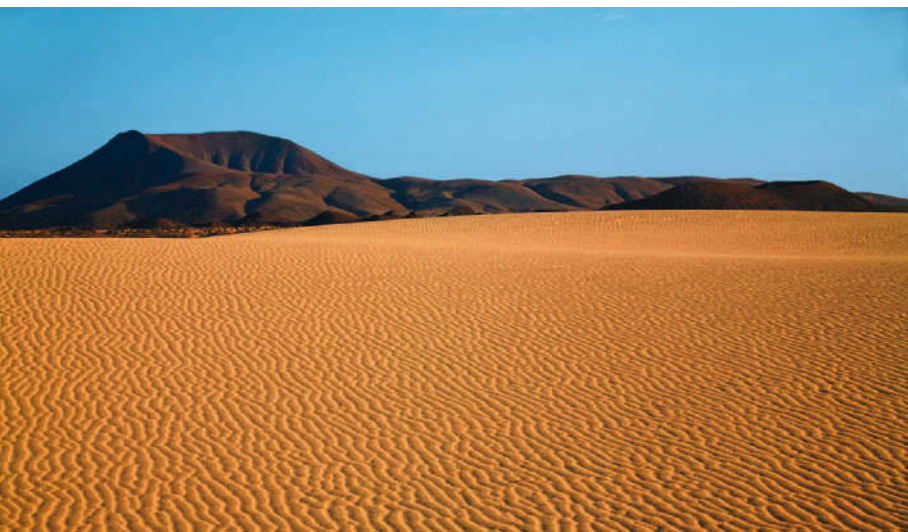
TOP TIP Aber gegen die Schönheit und Beliebtheit der **Playas Grandes de Corralejo**, des knapp 4 km südlich der Stadt liegenden, traumhaft schönen, 7 km langen Dünenstrands, haben diese Strände keine Chance. An den Playas sieht man überall im gleißend hellen Sand aufgetürmte Strandburgen, hinter denen Feriengäste ihr Sonnenbad genießen. Niedrige Büsche mit Wasser speichernden, fleischigen Blättern bedecken die Dünen: vor allem Dünen-Zypergras und Gliedermelde. Dazwischen setzt der stachelige Strauch-Dornlatick mit seinen kleinen Blüten gelbe Farbtupfer.

Diese wunderschönen Dünenstrände werden nach und nach renaturiert. Erste Anfänge sind mit dem Neubau einer vierspurigen Straße weiter landeinwärts



bereits gemacht. Sie wird die strandbegleitende Straße entlasten. In einigen Jahren sollten dann auch die Strandhotels wie etwa das RIU Palace Tres Islas an den Playas de Corralejo verschwunden sein. 2014 wurden die Lizenzen jedoch um 75 (!) Jahre verlängert. Fährt man von den Playas weiter nach Süden, hat man

Im Visier des Betrachters – die 312 m hohe Montaña Roja nahe Corralejo





landeinwärts stets einen harmonisch wirkenden Vulkanberg im Visier, die 312 m hohe **Montaña Roja**, die mit ihrem rötlichen Schimmer (span. *rojo* für rot) ihrem Namen gerecht wird. Ihre Ausläufer sehen aus wie dicke Elefantenfüße. Der Bergzug ist Teil der relativ jungen Entstehungsgeschichte von Fuerteventuras Norden und markiert die Grenze zum naturgeschützten Sandgebiet **El Jabbe** – nicht zu verwechseln mit dem Jabbe-Gebiet der Halbinsel Jandía im Süden [s. S. 102 ff.].

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Información Turística, Avenida Marítima 16, Corralejo, Tel. 928 86 62 35, www.corralejograndesplayas.com

Schiff

Nach Lanzarote: Autofähren und Bootsausflüge mehrmals tgl. nach Playa Blanca/Lanzarote (Fahrzeit 20–35 Min.) mit kleineren Anbietern oder den beiden großen Fährgesellschaften:

Fred. Olsen, Tel. 902 10 01 07, www.fredolsen.es, und

Naviera Armas, Tel. 902 45 65 00, www.navieraarmas.com

Nach Lobos: Drei Passagierfähren der Gesellschaft *Grupo Lobos*, Tel. 699 68 72 94, 619 30 79 49, 646 53 10 68, www.excursionesmaritimaslobos.com. Täglich je fünf- bis siebenmal hin und zurück. Fahrzeit direkt 15–20 Min.

Sport

Bootstouren und Hochseefischen

Lobos Jetrent, Muelle Deportivo, Corralejo, Tel. 639 99 21 81. Verleih von Motorbooten und Seekajaks, Schnorchel-Exkursionen, Bananenbootfahrten.

Pez Velero, Muelle Deportivo, Corralejo, Tel. 928 86 61 73. Hochseefischen, möglicher Catch reicht von Meerbrassen über Haie bis zu Rochen.

Mountainbiking

Vulcano Biking, Calle Acorazado España 10, Corralejo, Tel. 928 53 57 06, www.vulcano-biking.com

Surfen

Flag Beach Windsurf and Kitesurf Centre, Apto de Correos 285, Corralejo, Tel. 928 86 63 89, www.flagbeach.com.

Redshark Fuerteventura, Av. Pedro y Guy Vandaele s/n, Corralejo, Tel. 928 86 75 48, www.redsharkfuerteventura.com/v2/ds/home.html. Kite- und Surf- schule mit Shop.



Auf der Sonnenterrasse kann man entspannt den Meerblick genießen

Ventura Surf Center, Avenida Maritima 54, Corralejo, Tel. 928 86 62 95, www.ventura-surf.com. Surfen im Allroundrevier, gut für Einsteiger und Köhner.

Tauchen

Dive Center Corralejo, Calle Nstra Señora del Pino 22, Corralejo, Tel. 928 53 59 06, www.divecentercorralejo.com

Padi Resort Punta Amanay, Calle El Pulpo L5, Corralejo, Tel. 928 53 53 57, www.punta-amanay.com

Tennis

Tennis College Fuerteventura, Corralejo, Tel. 691 97 69 85, www.tennisfuerte.de

Wasserpark

Acua Water Park, Avda. Nstra Sra. del Carmen 41, Corralejo, Tel. 928 53 70 34, www.acuafunpark.com

Wellenreiten

Ineika Funcenter, Calle N. S. del Pilar 3, Tel. 928 53 67 76, www.ineika.com. Kurse und Surfcamp.

Nachtleben

Namen und Beliebtheit der zahlreichen Discos und Pubs ändern sich häufig. Seit Jahren gleichermaßen beliebt:

Waikiki, am Stadtstrand. Hier geht es laut und fröhlich zu [s. S. 25].

Profis in Aktion – zahlreiche Surfschulen in Corralejo bieten auch Anfängerkurse an



Gute Stimmung herrscht auch im **CC Atlántico** an der Av. Nuestra Señora del Carmen/Ecke Calle Lepanto. Beliebte sind Pubs mit Live-Musik wie **Flicks Bar**. Der Treff für Surfer und Kiter ist die **Buenaonda Bar**, Calle La Niña s/n. In der **Bouganville Bar**, Calle La Iglesia 15, gibt es köstliche Cocktails. Eine weitere coole Cocktail- und Music-Bar ist das **Blanco Café**, Calle La Iglesia 27.

Hotels

*******Gran Hotel Atlantis Bahía Real**, Avenida Grandes Playas, Corralejo, Tel. 928 53 71 53, www.atlantisbahia.com. Luxushotel mit vielfältigen Freizeitangeboten, großem Spa-Bereich, Mini-Club und Spitzen-gastronomie.

******Atlantis Dunapark**, La Red 1, Corralejo, Tel. 928 53 61 51, www.atlantisdunapark.com. Luxuriös ausgestattetes Haus

mit Pool, Fitnessraum und Sauna nahe der Strandpromenade. Adults only, Kinder unter 16 Jahren sind nicht erlaubt.

******Barceló Corralejo Bay**, Avenida Grandes Playas 12, Corralejo, Tel. 928 53 60 50, www.barcelo.com. Ebenfalls erst ab 16 Jahren, 100 m zum Cuchara-Strand.

******RIU Palace Tres Islas**, Avenida Grandes Playas 12, Corralejo, Tel. 928 53 57 00, www.riu.com. Der fünfstöckige Hotelbau öffnet sich pyramidenförmig nach Süden hin zum Dünenstrand und besitzt eine großzügige Pool-Landschaft. Der Garten überzeugt mit hohen Palmen und einem direkten Zugang zum Strand.

******Suite-Hotel Atlantis Fuerteventura Resort**, Las Dunas, Corralejo, Tel. 928 53 61 51, www.atlantisfuerteventuraresort.com. Apartments rund um einen traumhaften Pool inmitten eines Palmengartens. Tennisklub, Fitnesscenter.

Dem Meer entstiegen

Quer durch den Atlantik, von Norden nach Süden, zieht sich der **Mittelatlantische Rücken**, eine Spalte im 4000 m unter dem Wasserspiegel liegenden Meeresboden, aus der ständig Magma, durch Erdwärme geschmolzenes Gestein, quillt. Diese Kraft treibt die Atlantische und die Afrikanische Kontinentalplatte auseinander. Vor etwa 40 Mio. Jahren stieß die Afrikanische Platte gegen die Asiatische, und der Meeresboden zwischen dem Mittelatlantischen Rücken und Afrika wurde von 450 auf 410 km zusammengeschoben. Was war die Folge? Der Boden zerbarst in einzelne **Keile**: Die oben breiteren bildeten den Grundstock, die Basalkomplexe, für die Inseln des Kanarischen Archipels. An den Bruchstellen konnte die Kraft des Erdzentrums flüssiges Magma nach oben drücken.

Vor rund 23,5 Mio. Jahren stieg der erste Keil durch tektonische Kräfte über die Wasseroberfläche auf, der erste Teil **Fuerteventuras** war geboren. Im Laufe der nächsten 8 Mio. Jahre der Erdgeschichte drang weiteres Magma aus den Bruchstellen nach oben, Vulkane bauten sich auf und vergrößerten durch ausfließende Lava die Oberfläche der Insel. Zu dieser Schicht zählen die Gebirge der **Halbinsel Jandia** mit dem 807 m hohen Pico de Zarza, heute

auch Jandia genannt, sowie das **Bergland** im Osten mit dem Rosa del Taró (593 m) zwischen den heutigen Orten Puerto del Rosario und Antigua.

Dann herrschte lange Zeit Ruhe auf der Insel. Wind und Wetter schliffen die Berge glatt, die Erosion schnitt allmählich tiefe Schluchten in die Landschaft. Vor etwa 5 Mio. Jahren schließlich kam es zu einer zweiten Welle vulkanischer Ausbrüche, Lava füllte die basaltischen Täler im **Zentrum** und im **Norden** Fuerteventuras.

Die kaum verwitterten, deutlich rauen, dunklen Berge und unwirtlichen Lavafelder bei Pozo Negro, Malpaís Grande genannt, entstanden vor 10 000 bis 15 000 Jahren.

Andere Landschaften wie **El Jable** im Norden und die **Isla de los Lobos** wurden erst vor etwa 6000 bis 8000 Jahren geschaffen: Aus einem Riss quoll Lava und bildete die **Montaña de Lobos** (auf der heutigen Insel), die südwestlich von Corralejo verlaufende Vulkankette, bei La Oliva die **Montaña Arena** und östlich von Tiscamanita die an das Malpaís Grande angrenzenden Vulkankegel.

Wer auf den 269 m hohen **Bayuyo**, etwa 3 km südwestlich von Corralejo, steigt, kann von dort aus die Lavaschichten unterschiedlichen Alters hier im Norden bestens studieren.



Sport

Golf

Alle Plätze mit 18 Löchern:

Fuerteventura Golf Club, Playa la Guirra, Caleta del Fuste, Tel. 928 16 00 34, www.fuerteventuragolfclub.com

Golf Club Salinas de Antigua, Ctra. de Jandía, Caleta de Fuste, Tel. 928 87 72 72, www.salinasgolf.com

Jandía Golf, Barranco Vinamar, Jandía Playa, Tel. 928 87 19 79, www.jandiagolf.com

Playitas Golf, Playitas Resort, Tel. 928 86 04 00, www.playitas.net

Radsport

Fuerteventura gilt wegen seiner meist nur leicht steigenden Straßen und der ständigen Brise als ideales Revier für Radfahrer. Viele Aktivurlauber bringen ihren eigenen Drahtesel mit. Es gibt aber auch Verleihstellen, die sogar Touren organisieren. Alle Clubhotels mit großem Sportangebot stellen Leihfahrräder zur Verfügung, Aldiana bietet auch geführte Mountainbiketouren an.

Reiten

Gute Adresse in La Pared:

Rancho Barranco de los Caballos, Puerto Nuevo, La Pared, Tel. 928 17 41 51, www.reiten-fuerte.de

Surfen

Der ständige Passatwind bietet Wind- und Kitesurfern ganzjährig günstige Bedingungen. Schulen gibt es in Corralejo, Caleta de Fuste, Las Playitas, Tarajalejo und Costa Calma. Empfehlenswerte Adressen:

Amanay Surf School, Calle Alcalde Juan Evora Suárez 19, Caleta de Fuste, Tel. 622 43 22 13, www.amanaysurfschool.com.

Cat Company, Playitas Resort, Las Playitas, Tel. 928 16 37 12, www.deep-blue-diving.com. Auch Katamaransegeln.

Flag Beach Windsurf and Kitesurf Centre, Playa de la Galera, Corralejo, Tel. 928 86 63 89, www.flagbeach.com

Red Shark Kite & Surf School, beim Aparthotel Caleta del Mar, Corralejo, Tel. 928 86 75 48, www.redsharkfuerteventura.com.

René Egli, Playa Barca, Costa Calma, Tel. 928 54 74 83, www.rene-egli.com

Ventura Surf Center, Avenida Maritima 42, Corralejo, Tel. 928 86 62 95, www.ventura-surf.com

Watersports Fuerteventura, Avda. de las Palmeras, Tarajalejo, Tel. 928 87 51 10, www.watersports-fuerteventura.com

Auf der Halbinsel Jandía organisieren außerdem der Ferienclub **Aldiana Fuerteventura** (www.aldiana.de) und die beiden **Robinson Clubs** in **Esquinzo** und **Jandía Playa** (www.robinson.com) Surfen und Katamaransegeln für ihre Gäste.

Romantisches Ambiente – Hafenrestaurant im Abendlicht in Caleta de Fuste





Die reizvolle Küstenlandschaft bei La Pared lässt sich hoch zu Ross gut erkunden

Auch Bodsurfer kommen auf Fuerteventura auf ihre Kosten. Man trifft sie überall dort, wo an einsamen Küsten die Wellen am höchsten schlagen: etwa südlich von El Cotillo, bei La Pared und an der Playa de Barlovento vor Cofete. Empfehlenswerte Adressen:

Ineika Funcenter, Calle N. S. del Pilar 3, Corralejo, Tel. 928 53 6776
www.ineika.com

Waveguru, Avda. del Istmo 17, La Pared, Tel. 619 80 44 47, www.waveguru.de

Otro Modo, Calle Maxorata 41, Morro Jable, Tel. (in Deutschland) 0049 30 41 50 87 00, www.otro-modo-surfschool.de

Tauchen und Schnorcheln

Vielorts an der Küste Fuerteventuras gibt es gute Tauchplätze. Bekannt für ihren Fischreichtum sind etwa die Meerenge El Río bei Corralejo und der Bereich rund um die Insel Lobos, aber auch viele Stellen an der Ostküste und der Halbinsel Jandía. Adressen von Tauchbasen mit Schulung:

Acuarios Jandía, Avda. Jahn Reisen s/n, Sotavento Beach Club, Costa Calma, Tel. 928 87 60 69, www.acuarios-jandia.com

Deep Blue, Barceló Club El Castillo, Caleta de Fuste, Tel. 928 16 37 12, www.deep-blue-diving.com. Mit Filiale in Las Playitas.

Dive Center Corralejo, Calle Nuestra Señora del Pino 22, Corralejo, Tel. 928 53 59 06, www.divecenter-corralejo.com

Harrys Dive Base, Playa de Tarajalejo, Tarajalejo, Tel. 679 80 99 87, www.harrys-divebase.com

Punta Amanay, Calle El Pulpo s/n, Corralejo, Tel. 928 53 53 57, www.punta-amanay.com

Ocean World, Calle Flamenco 2, Playa Jandía, Tel. 928 54 03 24, www.oceanworld.de

Volle Fahrt voraus – riesigen Spaß verspricht ein Segeltörn vor Fuerteventuras Küste





Idyllisch: Strand bei Morro Jable



Sportlich: Windsurfer

Fuerteventura

ADAC Reiseführer

350 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Fuerteventuras vom Heiligen Berg Tindaya über herrliche Sandstrände bis zur malerischen alten Hauptstadt Betancuria

40 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die schönsten und spektakulärsten Seiten der Insel

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95829-203-9
9,99 EUR (b); 10,30 EUR (A)



9 783956 892035